



Biologische und faunistische Notizen über einige Geometriden bei Karlsruhe i. B.

Von H. Gauckler.

Die Spanner, Geometrae, sind nicht gerade immer die Lieblinge der Schmetterlingssammler; sie werden von vielen Sammlern recht vernachlässigt, zuweilen sogar nicht einmal gewürdigt, den übrigen Schmetterlingsfamilien in der Sammlung angegliedert zu werden.

Aber mit großem Unrecht.

Die Zucht und Lebensweise der Spanner bietet dem aufmerksamen Beobachter viel des Wissenswerten und Interessanten. Auch sind die Zuchtergebnisse in den meisten Fällen weit lohnender, als dies bei so vielen sogenannten „beliebten“ Arten anderer Schmetterlingsfamilien der Fall ist.

Die Spanner können sich auch bezüglich schöner Zeichnung und Färbung recht wohl an die Seite der mehr begehrten, meist auch größeren Arten der Tagfalter, Schwärmer usw. stellen; ein aufmerksamer Vergleich wird sicher nicht zu Ungunsten der ersteren ausfallen.

Spanner sind das ganze Jahr über vorhanden, vom Januar bis Dezember; doch bringt das Frühjahr die größte Artenzahl.

Die Umgebung von Karlsruhe i. B. ist sehr reich an solchen; es fliegen hier manche gute Arten, deren Erscheinungszeit in die Monate April, Mai und Juni fällt.

Wenn gegen Ende April die Knospen der Eichen treiben, findet man in Laubwäldern die sehr häufige *Ephyra punctarium* L. mit ihren zahlreichen Farbenabänderungen, mit ihr die seltene *Ephyra ruficiliaria* (Bastelb.) HS.

Die Raupen beider leben an Laubholz, vorzugsweise Eichen. Eine recht seltene Erscheinung in dieser Jahreszeit

ist dann auch die zierliche *Larentia nigrofasciaria* Götze. Sie ruht mit ausgebreiteten Flügeln meist an Buchenstämmen. Zu Anfang Mai, gewöhnlich in der zweiten Woche, wird es überall von Spannern lebendig.

In geradezu erstaunlicher Menge von Exemplaren fliegt überall im Laubwalde die zarte *Asthena candidata* Schiff. sowie die beiden Proletarier *Deilinia exanthemata* Sc. und *pusaria* L.

Jetzt heißt es aber aufgepaßt und die im frischen Grün prangenden Gebüsch von Buchen, Ahorn, Eschen, Eichen usw. beklopft. An der Unterseite der Blätter sitzen die meisten Arten in stiller Beschaulichkeit.

Erschreckt fliegen sie auf beim Anschlag gegen das Ast- und Blätterwerk und suchen so schnell wie möglich zu entkommen; manche fliegen nach einem andern schützenden Strauche, um sich darin zu verbergen, wieder andere stürzen sich nieder ins hohe Gras, um hier Schutz zu suchen und auch gewöhnlich zu finden. Selten will es gelingen, einen im Grase versteckten Spanner unversehrt ans Tageslicht zu fördern.

Daher heißt es beim Anschlag achtgeben, was davonfliegt, und möglichst das Gute vom weniger Brauchbaren zu unterscheiden. So fängt man hier die seltene *Tephroclystia valerianata* Hb., die hübsche *Larentia designata* Hufn., *Bapta bimaculata* F. und andere.

In großer Zahl fliegt auch von Anfang bis Ende Mai die häufige, nichtsdestoweniger schöne *Larentia albicillata* L.

Etwa vom 10. Mai ab erscheint ein anderswo meist recht seltener Spanner, die schöne *Larentia picata* Hb. Frisch entwickelt ruht das Tier mit flach ausgebreiteten Flügeln an den Stämmen von Buchen, Erlen und Eichen und ist dann nicht leicht zu sehen, wenn, wie dies meist der Fall, sich der Spanner an Stellen der Rinde gesetzt hat, welche mit seiner moosgrün überhauchten Flügelpartie und Thorax übereinstimmen.

Später, nachdem der Spanner einige Male geflogen ist, sitzt er mehr am Fuße der Baumstämme versteckt im Grase und wird hier leicht aufgescheucht.

Wenn schon, wie erwähnt, der Beginn der Erscheinungszeit von *picata* etwa auf den 9. oder 10. Mai fällt, so erreicht deren Entwicklung Mitte Mai ihren Höhepunkt; von da ab schlüpfen nur noch vereinzelt Exemplare. Gegen Ende Mai beginnt der Spanner zu verschwinden, so daß die letzten Exemplare nach meinen Aufzeichnungen in den letzten Tagen des Mai gefangen wurden. Die *Larentia picata* fliegt sehr schnell

ab und verliert binnen weniger Tage schon den herrlichen moosgrünen Überzug, besonders des Wurzelfeldes seiner Oberflügel. Es ist deshalb ratsam, das Tier zu ziehen.

Die Zucht ist sehr leicht und lohnend. Etwa zu 90 % Puppen ergeben die Falter.

Picata hat nach meinen langjährigen Beobachtungen hier zwei Generationen, von denen die erste, wie angeführt, aus überwinterten Puppen im Mai erscheint, die zweite, aus den Eiern der ersten Generation sich entwickelnde, aber im Juli und August fliegt.

Diese zweite Generation steht jedoch an Größe der ersten immer etwas nach, was wohl in der sehr schnellen Entwicklung der Raupe im Sommer seine Ursache hat.

Ein befruchtetes ♀ von *picata* setzt höchstens bis zu 50 Eier ab. Diese sind im Verhältnis zur Größe des Schmetterlings groß zu nennen und werden von den ♀♀ einzeln und zerstreut an der Futterpflanze (*Alsine media*, Hühnerdarm) abgesetzt.

Hat man einige ♀♀ gefangen, so bringt man dieselben zwecks Eiablage am besten in kleine, sogenannte Einmachegläser, in denen sich die Futterpflanze befindet und die oben mit Gaze zugebunden werden. Man kann dann auch die Tiere sehr gut beim Eierlegen beobachten. Sie leben mehrere Tage und saugen sehr oft Feuchtigkeit an den Blättchen der Futterpflanze. Während des Eierlegens laufen die Tierchen beständig umher und heften die Eierchen an Stengel und Blütenkapseln des Hühnerdarmes.

Selten werden mehrere Eier dicht nebeneinander abgesetzt.

Wenn die Flugzeit der *picata* ihrem Ende naht, erscheint einer der gemeinsten Spanner, die *Larentia montanata* Bkh. Sie hält sich meist im Grase auf und fliegt in ganz ähnlicher Weise wie *picata*, so daß man oft wähnt, letzteren Spanner fliegen zu sehen.

Gleichzeitig mit *picata* erscheint auch die schöne, etwas weniger seltene *Larentia designata* Hufn.; sie ruht auch meist an den Stämmen der Laubholzbäume; ihre Zucht ist ebenso leicht und lohnend wie die der *picata*.

Man bringt die gefangenen ♀♀ in ebensolche mit Gaze zugebundene Gläser mit der Futterpflanze, Ackerhederich (*Raphanistrum silvestre*), Ackersenf (*Sinapis arvensis*), auch Kohl (*Brassica*).

Die Eier werden ebenfalls einzeln an den Stengeln abgesetzt und sind etwas kleiner wie die von *picata*, von matt weißlich glänzender Farbe.

Die aus den Eiern der Frühlingsgeneration (die Puppe überwintert) sich entwickelnden Spanner erzeugen eine zweite Generation im Juli und August.

Die seltene (hier aber häufige) *Larentia unangulata* Hw. fliegt zu gleicher Zeit mit den genannten und hat hier ebenfalls zwei Generationen, eine Frühlingsgeneration aus überwintertter Puppe, und eine Sommergeneration.

Der Schmetterling sitzt bei Tage gern an Baumstämmen.

Die Zucht aus dem Ei ist auch hier sehr leicht und in derselben Weise wie bei den eben besprochenen Spannern zu bewerkstelligen. Die Raupe lebt wie die der *picata* am Hühnerdarm und wächst sehr schnell. Nach der dritten Häutung ist es zweckmäßig, die Raupen in Zuchtkästen zu bringen und das Futter feucht zu halten; sie verpuppen sich zwischen den Stengeln und Blättchen in lockerem Gespinste.

Es erscheinen weiter noch in der zweiten Hälfte des Mai: *Larentia corylata* Thnbg., Lar. *silacea* Hb.

Beide sind aber erheblich seltener als die vorhin genannten. Sie ruhen bei Tage ebenfalls gern an Baumstämmen mit flach ausgebreiteten Flügeln und lieben den Waldesschatten. Eine zweite Generation beider Arten konnte ich bislang hier nicht beobachten.

Larentia affinitata Steph., wie *pomoenaria* Ev. zu gleicher Zeit erscheinend, sind auch ziemlich selten und vorzugsweise im nahen Scheibenharter Walde verbreitet. Recht häufig, zu gleicher Zeit hingegen, findet man die beiden Arten der Gattung *Semiothisa*: *litrata* L. und *alternaria* Hb., beide hauptsächlich an Buchenstämmen in der Nähe des Bodens ruhend. *Semiothisa alternaria* Hb. zeichnet sich hier durch große Variationsfähigkeit aus. Ich fand die Stammform in fast weißer Grundfarbe bis gelblichen Farbentönen, ebenso solche Stücke mit grauer Grundfarbe und sehr dunkel violettgrau bestäubt. In diesem Frühjahr erbeutete ich zwei sehr schöne Exemplare mit dunkler Bestäubung und breiter, violettgrauer Binde in der Mitte aller vier Flügel.

Larentia obliterata Hufn. und *luteata* Schiff. erscheinen in der zweiten Hälfte des Mai in großer Individuenzahl. Beide Arten finden sich gern an Gebüschern auf der Unterseite der Blätter ruhend.

Bapta bimaculata F., ziemlich selten, ruht ebenfalls gern an der Unterseite größerer Blätter und wird beim Abfliegen leicht verwechselt mit den Proletariern: *Cabera exanthemata* Sc. und *pusaria* L.

Zahlreicher tritt jetzt *Larentia trifasciata* Bkh. in vielen Farben und Zeichnungs-Abänderungen auf.

Auch diese Art fliegt am Waldessaume und hält sich bei Tage unter Blättern versteckt, hat zwei Generationen.

Larentia truncata Hufn. zeigt sich erst gegen Ende Mai, und zwar in der typischen Form aus überwinterten Puppen. Die Art hat hier zwei Generationen, deren zweite im September fliegt.

Den ganzen Mai hindurch und wieder im August und September kann man sehr häufig *Larentia ferrugata* Cl. beobachten, deren Aufzucht aus dem Ei sehr leicht und lohnend ist. Man erhält bei der Zucht viele und schöne Aberrationen, besonders oft Stücke mit schwarzem Mittel- und Wurzelfeld, welche der *Larentia unidentaria* Hw. sehr nahe stehen; auch solche mit großem schön rostrotem Mittelfelde sind nicht selten darunter, seltener ist dagegen die ab. *spadicearia* Bkh.

Anfang Juni fliegt *Larentia testacea* Don., doch nicht überall in der Umgebung; ich beobachtete das Tier bislang nur im nahen Durlacher Walde, wo es bis Mitte Juni fliegt.

Recht selten zeigen sich *Larentia riguata* Hb., *cuculata* Hufn. und *procellata* F., vom Mai bis Juni.

Einer der häufigsten Spanner ist *Larentia obliterata* Hufn., er fliegt von Anfang Mai bis in den Juni hinein. An Zahl ihm kaum nachstehend fliegt die *Larentia variata* Schiff.; seltener werden ihre Varietäten ab. *obeliscata* Hb. und ab. *stragulata* Hb. erbeutet. *Variata* fliegt auch schon vom April ab und ist am zahlreichsten im Wildpark.

Larentia molluginata Hb. und *ocellata* L., beide im Mai erscheinend, sind schon seltener und nicht gerade überall in der Umgebung zu finden, während *Larentia viridaria* F. meist durch ihre Menge dominiert. Dieser schöne Spanner hat zwei Generationen, die erste fliegt im Mai, die zweite im August und September. Leider verliert derselbe sein schönes grünes Kleid sehr rasch am Sonnenlicht und erscheint dann gelb bis gelbbraun. Frisch geschlüpfte Exemplare zeigen oft ein herrliches Blaugrün ihrer Flügel.

Verbreitung der *Vespa germanica* F.

Die deutsche Wespe (*Vespa germanica* F.) zeigt eine ganz bedeutende Verbreitung. Sie findet sich sowohl in Europa, als auch in Nord- und Westasien und in Nordamerika. Sie scheint immer weiter nach Osten vorzudringen, werden doch neuerdings Funde dieses Tieres auch aus Assam gemeldet. Saussure erwähnte ihr Vorkommen bereits früher in Ostindien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [1904](#)

Autor(en)/Author(s): Gauckler Hermann

Artikel/Article: [Biologische und faunistische Notizen über einige Geometriden bei Karlsruhe i. B. 131-135](#)